

evangelisch-lutherische

Erlöserkirche

Erlangen

Gemeindebrief



Grund zur Hoffnung

Dezember 2011 –
Februar 2012

- 3 Besinnung
- 4 Geistliches Wort
- 7 Titelthema
- 11 Termine/Gottesdienste
- 17 Benefizveranstaltung

Grund zur Hoffnung

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr – das Neue, die Zukunft liegt vor uns und gibt Grund zur Hoffnung. Hoffnung, dass gelingen mag, was wir begonnen aber noch nicht vollendet haben. Hoffnung, dass wir die Zeit, die uns geschenkt ist, mit Leben füllen und den Augenblick nutzen. Hoffnung, dass wir nicht alles selbst in die Hand nehmen müssen, sondern bewahrt sind und getragen werden auch ohne unser ständiges Zutun. Die Zukunft liegt vor uns und steht in Seiner Hand. „Grund zur Hoffnung“ ist deshalb der Titel der heutigen Ausgabe, der Mut machen soll, für das, was vor uns liegt. Gleichzeitig ist es das Motto für die diesjährige Aktion von „Brot für die Welt“.

Die Jahreslosung für das Jahr 2012 gibt das Thema für das geistliche Wort. Danach werden Hinweise auf zahlreiche Veranstaltungen gegeben, die den Winter erträglicher machen und das Leben in der Gemeinde bereichern sollen. Herauszuheben ist vielleicht die Benefizveranstaltung mit Helmut Haberkamm für das Schülerneest Anfang Februar (siehe Seite 17) oder das Vacher Männerquartett (Seite 10). Außerdem haben wir einen neuen Landesbischof: Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm ist vor kurzem in sein Amt eingeführt worden – wir geben auf Seite 22 einen ersten Eindruck von ihm wieder.

Und noch ein Hinweis in eigener Sache: das Team des Gemeindebriefs ist für Verstärkung offen – falls Sie Lust haben, redaktionell mitzuarbeiten, den ein oder anderen Artikel beizusteuern oder mit Ihren Ideen die Ausgaben zu bereichern, sind Sie herzlich willkommen. Der Aufwand ist überschaubar und Kontakt erfolgt am besten über das Pfarramt – sagen sie einfach Bescheid, dass Sie Interesse haben.

Lassen Sie uns mutig und zuversichtlich in die Tage gehen, die kommen werden – trotz aller Sorgen und Nöte, trotz aller Probleme und der scheinbar immer schwieriger werdenden Zeiten. Seine Hand wir uns führen und um Seinen Segen bitten wir.

Mit herzlichen Grüßen vom Team des Gemeindebriefs

Karl-Heinz Miederer



Jahreswechsel



Am Anfang des neuen Jahres bin ich eingeladen hinzuschauen:

Stehe ich vor einem Umbruch?

In welchem Bereich gibt es einen Neuanfang?

Durch welche Türe muss ich gehen?



Jahreslosung 2012



Pfr. Dr. Karl F. Grimmer

Der Plan hatte Erfolg. Aus der kleinen Gemeinde war ein Zentrum des Christentums im spätantiken Griechenland geworden. In Korinth, der damals größten Stadt des Landes liefen die Fäden der Missionstätigkeit zusammen. Korinth war als Hafenstadt ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Religionen. Menschen aus aller Herren Länder trafen sich dort. Und die Sittenlosigkeit Korinths war in der Antike sprichwörtlich. Diese Stadt hatte Paulus zum Zentrum seiner Missionsarbeit gemacht. Er ließ sich dort nieder mit bereits bewährten Mitarbeitern, die ihn auf seinen Reisen begleiteten. Zunächst sammelte er Christen um sich, die möglicherweise schon dort wohnten. Die Gemeinde wuchs und aus ihrer Mitte gewann er Mitarbeiter, die dann an anderen Orten neue Gemeinden gründeten. Eine wohl durchdachte Strategie stand hinter der Missionsarbeit des Paulus. Durch seine Reisen und durch Briefe begleitete und beeinflusste er die weitere Entwicklung der Gemeinden. Paulus gelang es durch seine Strategie, den jungen christlichen Glauben auf dem religiösen Markt mit großem Erfolg zu etablieren, vor allem bei den sozial Schwachen, den „kleinen Leuten“.

Wer Erfolg hat, hat auch Neider. Wo Neider sind, da gibt es Konflikte – und die gab es in Korinth gleich mehrfach. Der 1. Korintherbrief beschreibt Auseinandersetzungen zwischen den Armen und den Reichen in der Gemeinde (1. Kor. 11, 20ff); dann tauchen andere christliche Missionare auf, die mit besonderen Geistgaben glänzten, mit Heilungen und anderen besonderen Fähigkeiten, so dass es zu zwei Klassen unter den Christen kam (1. Kor. 3,1). Auf diese Auseinandersetzungen reagiert Paulus mit dem 1. Brief an die Korinther.

Aber die Situation verschärft sich. Manche prahlen mit ihren Krafttaten und Wundern und beeindruckten so die Menschen. Gegen diese – wie Paulus sie nennt – „falschen Apostel“ sieht er in den Augen der meisten Christen in Korinth richtig alt aus. Er muss sich verteidigen. Und er tut das, indem er die Prahlereien der Gegner auf ironische Art und Weise ins Gegenteil verkehrt. Er erzählt, was er alles erlitten hat, wie oft er in Gefangenschaft war, wie viele Schläge er erhalten hat usw. (2. Kor. 10 – 12) – wenn denn rühmen, dann will Paulus sich seiner Schwachheit rühmen (2. Kor. 11,30).

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTH. 12,9



Freilich gibt er zu, auch geistgewirkte Erfahrungen und Erscheinungen zu kennen – aber davon will er nicht reden, damit er nicht überheblich wird und als Angeber dasteht. Paulus orientiert sich an einem Spruch Jesu, den er erhalten hat – übrigens eines der wenigen Jesusworte, die nicht in den Evangelien stehen: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor. 12,9). Der zweite Teil dieses Wortes wurde als Losung, als Leitwort für das Jahr 2012 ausgewählt.

Es ist ein revolutionäres Wort. Denn es kehrt die Urteile und Wertvorstellungen um. Gott hält sich zu denen, die nichts vorzuweisen haben. Die Schwachen, die Armen, die Kranken, die Verachteten sind es, denen Gott sich zuwendet. Das ist der göttliche Widerspruch gegen die Mächtigen, die Großen und Schönen und Reichen der Welt. Gott ist ein Gott der kleinen Leute.

Davon erzählt ja auch die Weihnachtsgeschichte; denn es wird kein mächtiger König im Palast geboren, dem die Herrschaft in die Wiege gelegt ist, sondern in armes Kind im Stall, das mit seiner Familie ums Überleben kämpfen muss.

Wenn Christen von diesem Gott erzählen, dann ist das gefährlich für die Mächtigen. Denn in diesen Erzählungen keimt eine Hoffnung auf, dass die Verhältnisse der Welt nicht zementiert sind. Es keimt eine Hoffnung auf, dass die Chancenlosen doch eine Zukunft haben. „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – das hat Sprengkraft in sich im Blick auf die sozialen und politischen Verhältnisse.

Es hat aber auch Sprengkraft in sich im Blick auf das Selbstverständnis des Menschen. Was macht einen Menschen wertvoll und wichtig? Sicher ist ein gewisses Maß an Selbstbewusstsein notwendig. Jeder hat Stärken und Fähigkeiten, und darauf darf man auch stolz sein. Gott will die Menschen nicht klein und schwach machen.

In Frage steht jedoch, wie man mit seinen Schwächen und mit seinen Stärken umgeht, wie man sie einsetzt. Die Gegner des Paulus in Korinth machten aus dem Glauben eine Leistungsschau. Paulus machte die Erfahrung, dass die „falschen Apostel“ ihre Fähigkeiten nutzten, um andere, um ihn klein zu machen und auszubooten.

Jahreslosung 2012 (Fortsetzung)

Demgegenüber weist Paulus mit diesem Christuswort darauf hin, dass es letztlich nur auf die Gnade Gottes ankommt, nicht auf Gebeterhör-ungen, Heilungen oder besondere religiöse Gefühle und Stimmungen. Das alles ist schön und gut und man darf sich daran erfreuen. Aber wenn es zum Kriterium für den wahren, rechten Glauben wird, wird es falsch. Wahrer, rechter Glaube vertraut allein auf Gottes Gnade.

Wo keine oder wenig eigene Stärke vorhanden ist, da wirkt die Kraft Gottes umso mehr, sie ist gleichsam konkurrenzlos. Die Armen, die Schwachen, die Alten und Kleinen geraten weniger in Versuchung, sich auf ihre Fähigkeiten etwas einzubilden. Das von Paulus zitierte Christuswort kann als Warnung an die Mächtigen, Starken und Großen verstanden werden: Nimm dich nicht so wichtig. Und für die Ohnmächtigen, Schwachen und Kleinen kann es als Verheißung verstanden werden: Gottes Kraft ist mit dir.

Und weil wir beides sind, mal stark und mal schwach, kann uns diese Losung in beiderlei Hinsicht im Jahr 2012 ansprechen, als Mahnung und als Verheißung:

Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTHEN 12,9





Grund zur Hoffnung

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ ist das Motto der diesjährigen Aktion von „Brot für die Welt“, die am ersten Advent begonnen hat. „Land“ – das ist für die meisten von uns nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Stück Garten zu unserer Erholung. Wir brauchen kein Land, um uns ernähren zu können. In den Ländern des Südens hingegen stellt dies für viele Menschen oft die einzige Möglichkeit dar, um nicht Hunger zu leiden. Viele Kleinbauernfamilien haben jedoch nicht genug Land, um davon leben zu können. „Brot für die Welt“ setzt sich dafür ein, dass Kleinbauern das notwendige Land zum Überleben zur Verfügung haben und hilft, das Land sinnvoll zu bewirtschaften. Land – das ist Grund zum Leben, Lebensgrund.

Wir brauchen kein Land, um zu überleben. Aber wir brauchen einen Grund, Grund zum Leben und zur Hoffnung. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben verschiedene Menschen interviewt und unter anderem danach gefragt, was Kraft und Mut zum Leben gibt, was dem Leben Grund gibt. Mit weitem Abstand wurde dabei die Familie genannt, dann einzelne Familienmitglieder (Kinder, Vater, Mutter) und die Freunde. Das ist ein deutlicher Hinweis, dass die Beziehungen, in denen wir leben, ganz entscheidend sind. Vereinzelt wurde auch Gott genannt.

Diese Befragungen sind sicher nicht repräsentativ, aber dennoch aufschlussreich. In keinem Fall spielte die materielle Lebensgrundlage eine Rolle. Die scheint – auf welchem Niveau auch immer – nicht in Frage gestellt. Die Menschen, die jemandem nahe stehen, geben Kraft und Mut. In keinem Fall wurden die eigenen Fähigkeiten oder das Selbstbewusstsein genannt. Offenbar ist intuitiv bewusst, dass der Mensch nicht aus sich selber lebt. Wir brauchen kein (eigenes) Land für unser Leben und Überleben, aber wir brauchen andere Menschen, wir brauchen ein Gegenüber, das uns Kraft und Mut schenkt. Das Lebensnotwendige können wir uns nicht selbst erschaffen oder erarbeiten, es ist uns vorgegeben. Freilich bedarf es der Bearbeitung, das Land der Kleinbauern und die Beziehung zu den Menschen.

Grund zur Hoffnung (Fortsetzung)

Grundlegende Beziehungsarbeit, so könnte man auch nennen, was an Weihnachten geschieht. Die Beziehung von Gott und Mensch bekommt eine neue Grundlage, bekommt Grund zur Hoffnung, weil Gott selbst zu den Menschen kommt. „Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, heißt es im 1. Korintherbrief 3,11. Grund zur Hoffnung – für die Kleinbauern ist das ganz elementar Land zum Leben. Grund zur Hoffnung – für jeden einzelnen Menschen und die ganze Welt ist das Jesus Christus.

Mit der Geburt im Stall beginnt eine Geschichte der Hoffnung für alle Menschen. Diese Hoffnung richtet sich darauf, dass Not, Elend und Tod, dass Ungerechtigkeit, Verfolgung und Unterdrückung ein Ende haben werden. Diese Hoffnung richtet sich darauf, dass die gnadenlosen Gesetze dieser Welt von Vergeltung und Rache überwunden werden durch die Liebe. Diese Hoffnung richtet sich auf eine neue Welt, die mit der Geburt des Kindes im Stall angebrochen ist.

Grund zur Hoffnung ist die grundlose Liebe Gottes zu uns Menschen. Grundlos auch, weil sie für unseren Verstand, für unsere Logik nicht so leicht zu erschließen ist. Denn sie durchkreuzt die Hoffnung auf ein besseres Leben, das auf Wohlstand oder Reichtum fixiert ist. Die Hoffnung, deren Grund Jesus Christus ist, erstreckt sich über das Materielle hinaus. Sie ist auf das Leben hier auf Erden und über den Tod hinaus gerichtet.

Land zum Leben, das ist für die Kleinbauern in Lateinamerika und anderswo Grund zur Hoffnung. Grund zur Hoffnung, das ist im umfassenden Sinn die Liebe und Zuwendung Gottes, die wir an Weihnachten neu spüren und erfahren dürfen.

Pfr. Dr. Karl F. Grimmer

Land zum Leben –
Grund zur Hoffnung

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

Die 53. Aktion: der traditionelle Aufruf zur Hilfe der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland erreichte bisher mehr als 1.000 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Jugendtreffen

Jugendtreffen von Taizé: Diesmal in Berlin

Das 34. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in Berlin statt. Vom 28.12.2011 bis 1.1.2012 werden Zehntausende Teilnehmer zwischen 17 und 35 Jahren erwartet. Das Programm des Treffens steht unter dem Leitwort "Wege des Vertrauens". Die Bruderschaft von Taizé wurde 1940 von dem reformierten Theologen Roger Schutz gegründet, der für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ökumene und den Frieden hohe Auszeichnungen erhielt.



Jahreswechsel

365 mal aufgestanden.
 Gearbeitet. Ausgeruht.
 Urlaub gemacht.
 Gelacht. Gefeiert. Manchmal geweint.
 Menschen begegnet. Allein gewesen.
 Mich leicht gefühlt. Manches schwer genommen.
 Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.
 365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.
 Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

TINA WILLMS

Vacher Männerquartett

Mittwoch, 14. Dezember, 19.30 Uhr

In der Adventzeit wird uns eine besondere musikalische Kostbarkeit beschert: mit klangvollen Stimmen schenken uns die Herren Frosch, Hoffmann-Kuhnt, Meyer und Trojanski ein adventliches Konzert vom Feinsten. A capella bringen sie uns Lieder von Klassik bis Gospel in die Erlöserkirche sowie Texte zum Advent.

Herzliche Einladung zum

Karteln für die Kirche XII

am Samstag, 7. Januar 2012 um 18:00 Uhr

Preisschafkopf (langes Blatt) zu Gunsten der Erlöserkirche.

Unter Beteiligung prominenter Kartler aus dem Erlanger Leben.

Getränke und kleine Speisen – präsentiert von den Konfirmanden.

Geld- und Sachpreise.

Startgeld: 12 €

Unser traditionelles Turnier findet zu Beginn des Kalenderjahres im Gemeindehaus in der Donaustraße 8 statt. Verbringen Sie mit uns einen spannenden Abend zusammen mit vielen Freunden und Freundinnen der Kartelzunft. Wir freuen uns auf Schafkopf in gediegener Atmosphäre und Ihre geschätzte Teilnahme.





zum Leben in der Gemeinde

Krippenspiel

auch dieses Jahr soll es im Familiengottesdienst um 16.00 Uhr an Heilig Abend wieder ein Krippenspiel geben. Wenn Du zwischen fünf und 12 Jahre alt bist und Lust und Zeit hast, dabei mitzuspielen, dann melde Dich bitte im Pfarramt (Tel. 39208) bis Donnerstag, 8. Dezember an, damit auch jeder eine Rolle bekommen kann. Ein erstes Treffen findet dann am Samstag, 10.12.2011 statt.

Anmeldung bis
8. Dezember 2011

Herzliche Einladung

Stille Zeit im Advent

donnerstags im Advent von 19.00–19.30 Uhr

Im Trubel der Vorweihnachtszeit eine halbe Stunde Ruhe finden – diese Möglichkeit haben Sie an jedem Donnerstag (1.12., 8.12., 15.12., 22.12.) im Advent in der Erlöserkirche, die zur Besinnung und Andacht geöffnet ist.

Der „andere“ Gottesdienst

am Sonntag, 29. Januar 2012

Künftig werden wir „andere“ Gottesdienstformen erproben, um die Bedürfnisse der verschiedenen Menschen in der Gemeinde zu erfüllen. Es wird alle zwei Monate einen Gottesdienst geben, der stark von Musik geprägt sein wird, der mit neuen Medien gestaltet wird, der ein spezielles Thema hat (Segnung, Frieden...) oder der Konfirmanden und Jugendliche besonders ansprechen soll.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, ist herzlich willkommen und kann sich gerne im Pfarramt melden.



Gottesdienste

DEZEMBER

Dezember

Do. 1. Dez. 19:00 Uhr	Adventsandacht „Stille halbe Stunde“	
So. 4. Dez. 10:00 Uhr	2. Advent Famililengottesdienst mit Kindergarten	Pfarrer Dr. Grimmer
Do. 8. Dez. 19:00 Uhr	Adventsandacht „Stille halbe Stunde“	
So. 11. Dez. 10:00 Uhr	3. Advent Gottesdienst	Pfarrer Trojanski
Do. 15. Dez. 19:00 Uhr	Adventsandacht „Stille halbe Stunde“	
So. 18. Dez. 10:00 Uhr	4. Advent Gottesdienst	Pfarrer Dr. Grimmer
Do. 22. Dez. 19:00 Uhr	Adventsandacht „Stille halbe Stunde“	
Sa. 24. Dez. 16:00 Uhr	Hi. Abend Kinderchristvesper	Pfarrer Dr. Grimmer
17:30 Uhr	Christvesper	Pfarrer Dr. Grimmer
22:00 Uhr	Christmette mit Chor und Abendmahl	Pfarrer Dr. Grimmer
So. 25. Dez. 10:00 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Grimmer
Mo. 26. Dez. 10:00 Uhr	2. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst	
Sa. 31. Dez. 17:00 Uhr	Silvester Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Grimmer



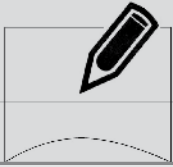
JANUAR/FEBRUAR

Januar

	Neujahrstag	So. 1. Jan.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst, anschl. Gemeindeempfang	17:00 Uhr
	Epiphania	Fr. 6. Jan.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst	10:00 Uhr
	1. Sonntag nach Epiphania	So. 8. Jan.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst	10:00 Uhr
	2. Sonntag nach Epiphania	So. 15. Jan.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst	10:00 Uhr
Pfarrer Grimmer	Eltern-Kinder-Gottesdienst	11:30 Uhr
	3. Sonntag nach Epiphania	So. 22. Jan.
Prof. Dr. Wanke	Gottesdienst	10:00 Uhr
	Letzter Sonntag nach Epiphania	So. 29. Jan.
Pfarrer Dr. Grimmer	„anderer“ Gottesdienst mit Abendmahl	10:00 Uhr

Februar

	Septuagesimae	So. 5. Feb.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst	10:00 Uhr
	Sexagesimae	So. 12. Feb.
Pfarrer Berger	Gottesdienst	10:00 Uhr
	Estomihi	So. 19. Feb.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst	10:00 Uhr
	Invokavit	So. 26. Feb.
Pfarrer Dr. Grimmer	Gottesdienst mit Chor und Abendmahl	10:00 Uhr



regelmäßige Termine

Erwachsene

Ort: Paul-Gerhardt
Gemeindehaus,
Donaustr. 6

Chorprobe

Termine: jeden Mittwoch (außer Schulferien)

Zeit: jeweils 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Jeder, der gerne mit anderen singt, ist herzlich willkommen!

Candlelight-Abende

Gepflegte Atmosphäre, gutes Essen, Gespräche für Erwachsene.

Termine standen bei Redaktionsschluss nicht fest –
bitte fragen Sie bei Interesse im Pfarramt nach.

Senioren

Ort: Paul-Gerhardt
Gemeindehaus,
Donaustr. 6

Senioren-gymnastik

Termine: jeden Montag von 9:30 bis 10:30 Uhr

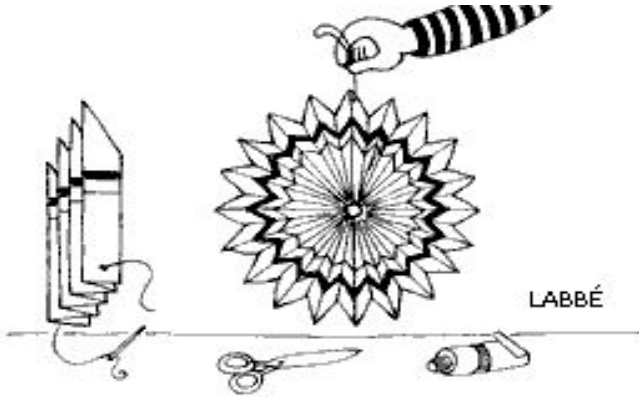
Seniorentreff

Zeit: jeweils dienstags um 15:00 Uhr

- 06.12. Weihnachtliche Lieder, gesungen und gespielt
- 13.12. Nicaragua – Pfr. Mann berichtet aus Erlangens Partnerstadt
- 20.12. Vorweihnachtl. Feier mit Tischabendmahl – Pfr. Grimmer
- 10.01. Vorsicht Trickbetrüger – Beratung durch die Polizei
- 17.01. Karpfenfahrt nach Merzbach – Abfahrt 10 Uhr
- 24.01. Spielenachmittag
- 31.01. Bibelgespräch – Pfr. Grimmer
- 07.02. Islam und die Bibel – Pfr. Grimmer
- 14.02. Hörgeräteakustik – vom Hörrohr bis zum Mikrochip
- 21.02. Die Senioren feiern Fasching
- 28.02. Weltgebetstag der Frauen 2012 – Pfrin. Grimmer



Weihnachtssterne



Dieser Stern für Eure Weihnachtskrippe oder das Fenster schillert bunt im weihnachtlichen Licht. Du kannst ihn ganz einfach nachbasteln. Wenn Du mehrere machst, hast Du gleich Weihnachtsgeschenke für Deine Familie und Freunde.

„Leporello“ ist eine Papierfalttechnik, die an eine Ziehharmonika erinnert.

Du brauchst:

einen langen Streifen Gold- oder Silberfolienpapier, farbigen Lack, Pinsel, Schere, Kleber, Nadel und Faden.

Schneide aus der Goldfolie einen Streifen zu, der etwa 8 x so lang wie breit ist. Male mit dem Lack farbige Streifen auf das Folienpapier und lasse es trocknen. Falte das Folienpapier wie eine Ziehharmonika zusammen. Schneide oben ein Dreieck ab, fädle unten wie im Bild einen Faden hindurch und verknote seine Enden. Nun ziehe die Ziehharmonika auseinander und klebe ihre Seiten zusammen - fertig ist Dein Weihnachtsstern.

Falls Du den Lack nicht verwenden möchtest, kannst Du auch an den geknickten Seiten kleine Ecken einschneiden. Dann scheint das Licht am Ende durch Deinen Stern hindurch.

Diese schöne Idee habe ich bei www.labbe.de gefunden.

Hallo Kinder!

Ich habe Euch eine Bastelidee für gemütliche Nachmittage ausgesucht.

Mit den schönen Sternen könnt Ihr Euer Zimmer richtig weihnachtlich schmücken!

Viel Spaß!
Eure Susa

Fastenaktion



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche – ab 22. Februar 2012

Das Fastenmotto 2012 der evangelischen Kirche mag wie eine Aufforderung zum Scheitern, ein Lockruf der Sünde in einer optimierten Welt klingen. „Gut genug!“, lautet die Botschaft zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Sieben Wochen lang dürfen es die Fastenden gut genug sein lassen und den Blick schulen für den Punkt, wo's reicht. Darf Zufriedenheit aufkeimen mit dem Gegebenen, dem Geschenkten. Darf Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glücks, „7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“. Jenseits allen Werkelns hat der Mensch einen Wert an sich. „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“, so besingt Psalm 8 Gottes gute Schöpfung, den Menschen. „Gut genug!“ – damit können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmen in dieses Lob und die Gnade entdecken, mit der sie gesegnet sind.einen



Benefizlesung für das PISA-Projekt

Herzliche Einladung zu „Fränkisches aus dem FF“

Autorenlesung mit dem Mundartlyriker
Helmut Haberkamm
zu Gunsten des Pisa-Projektes
am 4. Februar 2012 um 19 Uhr
in der Erlöserkirche.



Investieren Sie 20,- Euro in die Bildung unserer Kinder im Schülernest an der Pestalozzischule - denn der Erlös des Abends kommt zu 100% dem PISA-Projekt zu Gute.

Dafür erwartet Sie ein vergnüglicher fränkischer Mundart-Abend inklusive Fingerfood-Buffet und einem Gratisgetränk.

Helmut Haberkamm ist einer der beliebtesten fränkischen Mundartlyriker mit großem Fan Gemeinde. **Wir danken ihm für die großzügige Spende seiner Gage!**

Sie haben keine Zeit zu kommen, möchten sich aber dennoch für unsere Kinder engagieren?

Wir freuen uns jederzeit sehr über eine Spende!

Immer werden aber auch Lesespaten gesucht, die einmal in der Woche leseschwache Schülerinnen und Schüler beim Lesenlernen begleiten.

Karten erhalten Sie im Schülernest unter der Telefonnummer: 6872881

oder im Pfarramt unter der Telefonnummer: 39208

Weitere Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der Rückseite des Gemeindebriefes.

Seniorinnen und Senioren



Suchen Sie Gemeinschaft, Abwechslung und gute Gespräche? Dann dürfen wir Sie einladen zu unseren

Seniorenachmittagen

jeweils am Dienstag, 15.00 Uhr

im Gemeindehaus der Erlöserkirche, Donaustraße 6, Erlangen

Ihnen wird ein abwechslungsreiches Programm angeboten, sie lernen nette Menschen kennen, können sich gut unterhalten, aber auch feiern, Ausflüge machen oder einfach nur den Nachmittag genießen.

Helfen Sie mit in unserem Stadtteil unter den Senioren soziale Kontakte und Freude zu pflegen.

Information im Pfarramt Tel. 39208,

bei Frau Stahl, Seniorenkreisleiterin, Tel. 14970,

oder kommen Sie einfach vorbei!





Kirchenvorstand

Kirchenvorstand auf Einkehrtag

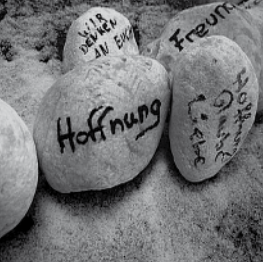
Traditionell nimmt sich der Kirchenvorstand einmal im Jahr an einem Wochenende Zeit, seine Aufgaben und Ziele in der Erlösergemeinde zu reflektieren und längerfristig zu planen. Am 12. November hatte dieser Einkehrtag in den Räumen der evangelischen Studentengemeinde (ESG) in Erlangen stattgefunden. Die Standortbestimmung zur Gemeinde war umfangreicher als sonst, denn sie leistete eine vertiefende Einführung für Pfarrer Dr. Grimmer. Ergebnisse des Tages waren, dass Gottesdienstformen überdacht und Neues ausprobiert werden soll (siehe dazu Seite 11) und ein neues Gemeindehaus errichtet werden soll – Letzteres wird ein Projekt werden, das sich über mehrere Jahre erstrecken wird. Zur Finanzierung des neuen ist auch an einen Verkauf des alten Gemeindehauses mit Grundstücksanteilen gedacht. Insgesamt bedeutet dies einen langfristigen Abstimmungsprozess, in den zu gegebener Zeit die Gemeinde eingebunden werden wird.

Gemeindeversammlung

Am 24. November war die diesjährige Gemeindeversammlung durchgeführt worden, an der neben den Mitgliedern aus dem Kirchenvorstand einige Glieder aus der Gemeinde teilgenommen hatten. Zu den Berichten über den Kindergarten, das Schülernest, die Senioren und das Musikprojekt „Kirche on the grooves“ war über die Zeit der Vakanz resümiert worden, die dem Kirchenvorstand viel abverlangt hat und bei der Renovierung des Pfarrhauses zur nachhaltigen Unzufriedenheit in der Zusammenarbeit mit kirchlichen Stellen geführt hat.

Die demographische Entwicklung und die Mitgliederzahl der Erlösergemeinde sind beim Bau des neuen Gemeindehauses zu berücksichtigen. Erste Überlegungen wurden angesprochen. Im Oktober 2012 wird ein neuer Kirchenvorstand zu wählen sein. Bereits jetzt gilt es sich mit den Vorbereitungen für die Wahl auseinander zu setzen und nach möglichen Kandidaten und Kandidatinnen Ausschau zu halten.

Karl-Heinz Miederer



Menschen aus unserer Mitte

Gott begleitet durch das Leben



Getauft wurden:

Laila Vobelt

Adrian Dieter Giehl



Beerdigt wurden:

Sylvia Herrmann 60 Jahre

Günther Götz 73 Jahre

Wilhelm Brosig 80 Jahre

Erika Schopf 90 Jahre

Otto Mühleisen 73 Jahre

Siegfried Fehlert 83 Jahre

Margarete Schmidt 84 Jahre



Gerne besuchen wir die Mitglieder unserer Gemeinde persönlich, vor allem diejenigen, die ihren 70., 75., 80. Geburtstag und darüber feiern. Bitte haben Sie Verständnis, wenn der Besuch nicht immer pünktlich zum Geburtstag erfolgen kann, sondern erst mit Verspätung. Sollten Sie außerhalb der Geburtstage einen Besuch wünschen, rufen Sie bitte im Pfarramt an, damit wir einen Termin vereinbaren.



Wir gratulieren zum Geburtstag

Gottes Segen begleitet Sie
am Geburtstag und durch das neue Lebensjahr.

01.12.	Marga Wuschick	83	22.12.	Kunigunde Hauenstein	82
08.12.	Hedwig Pielka	86	24.12.	Dorothea Böttcher	87
10.12.	Hans Hermannstädter	70	24.12.	Hildegard Wala	82
12.12.	Albert Schweiger	83	26.12.	Elfriede Eisen	70
14.12.	Liselotte Ratzmann	91	31.12.	Rudolf Pietsch	97
18.12.	Michael Gottschick	92			

01.01.	Peter Klesinger	84	11.01.	Hertha Rosenfeld	81
01.01.	Paula Denkler	80	14.01.	Agnes Veit	85
02.01.	Waltraud Feustel	81	15.01.	Ruth Leiser	80
05.01.	Elli Weiß	92	21.01.	Charlotte Schulz	85
05.01.	Liddy Winkelmann	87	22.01.	Anna Bretz	91
06.01.	Frieda Schultheiß	92	23.01.	Irmgard Eger	91
06.01.	Erika Fritsch	82	23.01.	Barbara Gerstner	70
09.01.	Katharina Jakobi	82	24.01.	Gerda Booth	75
11.01.	Margareta Braun	88	31.01.	Margarete Becher	86
11.01.	Herlinde Beuschel	84			

04.02.	Else Huber	93	23.02.	Katharina Ellguth	89
04.02.	Ursula Geitner	88	23.02.	Elfriede Werner	88
05.02.	Katharina Enders	85	23.02.	Hubertus Bittner	80
07.02.	Annemarie Jurgeleit	80	23.02.	Gertraud Göbel	80
16.02.	Edith Dix	81	24.02.	Ruth Klapprodt	88
16.02.	Anna Barbara Heidinger	75	24.02.	Erika Vogt	83
17.02.	Erna Neupert	75	25.02.	Herta Herrmann	85
22.02.	Paul Jauck	84	28.02.	Ernst Kreiner	86

Dezember

Januar

Februar

Bitte teilen Sie dem
Pfarramt recht-
zeitig mit, falls Ihr
Geburtstag nicht
genannt werden soll.



Landesbischof Prof. Dr. Bedford-Strohm

Ab sofort gibt Bedford-Strohm der Evangelischen Landeskirche in Bayern ganz offiziell ein Gesicht: Am Sonntag, 30. Oktober 2011, ist der Theologieprofessor im Rahmen eines prunkvollen Festgottesdienstes in der St. Lorenzkirche, Nürnberg, in sein neues Amt eingeführt worden.

Er hat sich gegen Susanne Breit-Keßler, Münchner Regionalbischöfin und bisherige ständige Vertreterin des ehemaligen Landesbischofs Johannes Friedrich und Helmut Völkel, seit 2009 Oberkirchenrat und Leiter der Abteilung F – Personal im Landeskirchenamt München durchgesetzt.

In seiner feierlichen Ansprache blickte Bedford-Strohm mit frohem Mut in die Zukunft, verbreitete zum Start in seinen neuen Aufgabenbereich eine Stimmung der Zuversicht. Dabei hob er einmal mehr die „Freiheit eines Christenmenschen“ hervor: eine Freiheit, die ein Christenmensch durch die Begleitung Jesu erfahre, die ihn aufrichte, wenn ihn „Dunkelheit“ umfange, durch den Verlust eines geliebten Menschen, die Leiden einer Krankheit etwa.

Landesbischof
Prof. Dr. Heinrich
Bedford-Strohm





Wir danken für Ihre Unterstützung

BESTATTUNGEN SEELENFRIEDEN

Manfred Seuß, Dorfstr. 19, Tel. 993099

BESTATTUNGEN SÜLZEN

Zimmermannsgasse 1a, Tel. 28280

CAFE-HEZEL – MEHR ALS EIN CAFE

Am Anger 4, Tel. 13888

CARINTHIA INDUSTRIEANLAGENBAU GMBH

Sebastianstr. 13a, Tel. 604660

FRISEURSALON SABINE KEITEL

Guhmannstr. 12, Tel. 38351

GARTENGESTALTUNG GAST

Bayernstr. 41, Tel. 38802

GASTHOF GÄSTEHAUS RITTER ST. GEORG

Herzogenauracher Damm 11, Tel. 76650

www.gasthof-ritter-st-georg.de

GRABMALE RUSIN

Resenscheckstr. 2, Tel. 38188

STADT- UND KREISSPARKASSE ERLANGEN

Am Anger 2, Tel. 71520

ZUM ANGERWIRT

Guhmannstraße 10, Tel. 39210

Wenn auch Sie unseren Gemein-
debrief fördern
wollen, wenden Sie
sich bitte an unser
Pfarramt.



KONTAKTE

Pfarramt Erlöserkirche

Donaustr. 8, 91052 Erlangen

Tel. (09131) 39208

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8:30 – 12:30 Uhr

E-Mail: pfarramt.erloeserkirche-er@elkb.de

Bank: Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto. 9000386

Kirche: Neckarstr. 12

Gemeindehaus „Paul Gerhardt“: Donaustr. 6 Tel. (09131) 302689

Kirchenvorstand (VP): Manfred Stahl, Susanna Wanke

Sekretärin: Uta Fister

Tel. (09131) 39208

Pfarramtsführung: Pfarrer Dr. Karl Grimmer

Impressum

Ausgabe 18

Der Gemeindebrief
der Erlöserkirche
erscheint in einer
Auflage von 1.700
alle drei Monate

Redaktion

Gemeindebriefteam

Druck

Druckhaus Denn-
hardt Verlag GmbH

Fotos

privat und Magazin
„Gemeindebrief“

Redaktionsschluss

6. Februar 2012

Kindergarten "perle"

Donaustraße 8a, 91052 Erlangen

E-Mail: kiga.perle.er@elkb.de

Fax (09131) 6874492

Info im Internet unter: www.kita-bayern.de

Leitung: Ingrid Höfig-Restaino

Tel. (09131) 38177

Schülernest

in der Pestalozzi-Schule, Pestalozzi-Str. 1, 91052 Erlangen

Spenden bitte immer mit Kennwort "Pisa" auf das

Konto Nr. 9000386 bei der Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00

E-Mail: info@schuelernest.de

Internet: www.schuelernest.de

Leitung: Tamara Dittrich

Tel. (09131) 6872881

Allgemeine Adressen

Telefonseelsorge Erlangen

Tel. (0800) 1110222

Diakonisches Werk

Tel. (09131) 63010

Erlanger Tafel, Luitpold Str. 81

Tel. (09131) 6301129

Sozialpsychiatrischer Dienst

Tel. (09131) 29273

Krisendienst Mittelfranken

Tel. (0911) 4248550